

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 14 (1927)
Heft: 1

Rubrik: Die Beteiligung der Schweiz an den internationalen Ausstellungen des Jahres 1927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mangold, Gubler und Dr. Gantner besucht war, wurden als *neue Mitglieder* in den S. W. B. aufgenommen:

1. Theo Balmer, Graphiker, Basel
2. Graphische Anstalt J. J. Morf, Basel
3. Lithographie z. Gemsberg, Basel
4. Louis Weber, Bildhauer, Basel
5. Anna Filliger, Stickerin, Basel
6. Hans Sandreuter, Innenarchitekt, Basel
7. Bräuning u. Leu, Architekten, Basel
8. J. Schweizer, Gartenarchitekt, Glarus
9. Alfred Gradmann, Architekt, Zürich
10. Frl. Gertrud Rühl, Zürich

11. Ernst Kadler-Vögeli, Glarus

12. Max Ernst Häfeli, Architekt, Zürich.

● Ueber die Beschlüsse betr. die *Teilnahme an den internationalen Ausstellungen in Monza, Leipzig und Stuttgart* siehe den Aufsatz in diesem Heft.

Vorträge in der Ortsgruppe Zürich:

Samstag, 29. Januar 1927: *Professor Richard Riemerschmid* (Köln), ehem. Vorsitzender des Deutschen Werkbundes, über: »*Fragen der künstlerischen Erziehung*«.

Im Februar: *Dr. Linus Birchler* (Einsiedeln), über: »*Moderne amerikanische Baukunst*«. Gtr.

DIE BETEILIGUNG DER SCHWEIZ AN DEN INTERNATIONALEN AUSSTELLUNGEN DES JAHRES 1927

I. MONZA, INTERNATIONALE KUNSTGEWERBE-AUSSTELLUNG (Mai-Oktober 1927)

Die eidgenössische Kommission für angewandte Kunst (Präsident: Herr Baud-Bovy) hat auf Antrag des Departements die Beteiligung der Schweiz fest beschlossen, leider ohne vorher die am meisten interessierten Körperschaften, Werkbund und Oeuvre, zu befragen. Es scheint, dass politische Erwägungen für das Departement des Innern massgebend gewesen sind. Jedenfalls aber hat der *Zentralvorstand des Werkbundes* in seiner Sitzung vom 18. Dezember beschlossen, *seinen Mitgliedern wohl die Beteiligung in empfehlendem Sinne freizustellen, sich selbst aber an dem ganzen Unternehmen zu desinteressieren*. Er ging dabei von der Erwägung aus, dass eine Ausstellung in Monza den Interessen der Schweizer Kunsthandwerker viel zu wenig dient, als dass sich die hohen Auslagen rechtfertigen würden. Monza ist eine kleine Stadt in der Nähe von Mailand; die bisherigen zwei Ausstellungen (1925 und 1923) waren naturgemäss wenig besucht, und die Verkaufsmöglichkeiten sind gering.

Wir bedauern es, dass das eidgenössische Departement des Innern, das nun, von 1927 an, für die Förderung der angewandten Kunst jährlich 40,000 anstatt wie bisher 20,000 Fr. zur Verfügung hat, diese vom Parlament generös gewährte Subvention zu solchen fast nutzlosen Demonstrationen verwendet.

II. LEIPZIG, AUSSTELLUNG EUROPÄISCHES KUNSTGEWERBE (6. März-15. August 1927)

Die Direktion des Kunstgewerbe-Museums Leipzig (Prof. Graul) veranstaltet diese Schau im Anschluss an die 14. Messe-Ausstellung des Museums. Es sollen alle Ge-

biete der angewandten Kunst mit Ausnahme der Möbel und des Buchgewerbes (es findet gleichzeitig eine internationale Buchkunstausstellung in Leipzig statt) gezeigt werden, und die Beteiligung mehrerer europäischer Staaten ist bereits gesichert.

Die offizielle Einladung an den Schweizer Werkbund wurde in der Sitzung vom 18. Dezember behandelt. Der S. W. B. wird versuchen, eine kleine Abteilung zusammenzubringen, und er steht gegenwärtig mit verschiedenen amtlichen Stellen in Unterhandlung über die Möglichkeiten einer Erleichterung des Transportes. Im Zusammenhang mit der gleichzeitig in Leipzig stattfindenden Messe und der Buchkunst-Ausstellung wird diese Kunstgewerbeschau zweifellos stark besucht werden.

Interessenten werden gebeten, sich mit dem Zentralsekretariat des Werkbundes, Bahnhofstrasse 89, Zürich, in Verbindung zu setzen. Die Einlieferung muss bis 1. Februar 1927 erfolgen.

III. STUTTGART, WERKBUND-AUSSTELLUNG »DIE WOHNUNG« (Juli-September 1927)

Diese Veranstaltung, die zur interessantesten Schau des Jahres zu werden verspricht, geht vom Deutschen Werkbund, im besondern von seiner württembergischen Arbeitsgemeinschaft aus. Sie gliedert sich in drei voneinander getrennte Abteilungen, die alle unter der Leitung von *Mies van der Rohe* stehen:

1. *Der Bau des Hauses*, eine Art internationaler Wohnbauausstellung, bestehend 1. aus Teilen der städtischen Siedelung am Weissenhof (mit vollständig eingerichteten Mehr- und Einfamilienhäusern) mit 60 Wohnungen von 3–6 Zimmern, und 2. aus dem bei dieser Siedelung ge-

liegenden Versuchsgelände, wo neuzeitliche Baustoffe und Materialien und neue Konstruktionen vorgeführt werden sollen. Zum Bau der 60 Wohneinheiten hat der D. W. B. folgende 15 Architekten eingeladen: *Frank* (Wien), *Oud* (Rotterdam), *Stam* (Rotterdam), *Le Corbusier* (Paris), *Behrens* (Berlin-Wien), *Döcker* (Stuttgart), *Gropius* (Dessau), *Hilbersheimer* (Berlin), *Mies van der Rohe* (Berlin), *Poelzig* (Berlin), *Rading* (Breslau), *Scharoun* (Breslau), *Schneck* (Stuttgart), *Bruno* und *Max Taut* (Berlin).

2. *Die Einrichtung des Hauses*, eine Hallenausstellung zur Vorführung aller für den Ausbau, die Einrichtung von Wohnung, Wirtschaft und Hygiene wichtigen Gegenstände und Möbel. Nur Einzelstücke, ohne wohnungsmässige Zusammenstellung.

3. *Plan- und Modell-Ausstellung neuer Baukunst* mit den Abteilungen Städtebau, Hausbauten, Industrie- und Geschäftsbauten, Statistik. Diese Ausstellung wird nachher von Stuttgart nach Rotterdam gehen, und es wäre sehr erfreulich, wenn irgendein Schweizer Museum sie auch für unser Land zugänglich machen könnte.

Die vom D. W. B. an den S. W. B. gerichtete offizielle Einladung zur Teilnahme wurde ebenfalls an der Vorstandssitzung vom 18. Dezember behandelt. Es würde sich vor allem unter 1) darum handeln, dass Schweizer Innenarchitekten oder Möbelfabriken die Einrichtung einer der 60 Wohneinheiten übernehmen könnten, was nach dem Resultat der Zürcher Heim-Ausstellung kein Ding der Unmöglichkeit sein sollte. Der Werkbund hat sich sogleich mit einer Reihe von Architekten — auch Nicht-Mitgliedern — in Verbindung gesetzt, um allfällige Vorschläge entgegenzunehmen. Eine Beteiligung an der Abteilung 2) kommt vermutlich für uns weniger in Betracht, dagegen wäre es wohl möglich, für die Abteilung 3) aus dem Material der Berner Ausstellung neuer Schweizer Architektur eine kleine Gruppe zusammenzustellen.

Interessenten wollen sich auch hier an das Zentralsekretariat des S. W. B. wenden.

Wir werden an dieser Stelle fortlaufend über die weitere Entwicklung der Dinge Bericht geben. Gtr.

CHRONIK

VON KÜNSTLERN UND GELEHRTEN

Professor *Heinrich Wölfflin* kehrt im Frühjahr 1927 an die Universität Zürich zurück, und wird im Sommersemester eine zweistündige Vorlesung »Geschichte der Graphik« und eine einstündige über Michelangelo halten.

● Anfang Dezember ist in Ligornetto der junge Basler Maler *Albert Müller* gestorben. Er gehörte früher zu der Gruppe Rot-Blau und blieb mit ihr auch nach der äusseren Trennung verbunden durch die Gemeinsamkeit der Verehrung für E. L. Kirchner. An der schlichten Beerdigung in Ligornetto sprach Georg Schmidt im Namen der Freunde, der Basler Kunsthalle und der G. S. M. B. A.

● Das schweizerische Departement des Innern hat seinen II. Sekretär, Herrn *Mentha*, durch den Tod verloren. Als Vertreter des I. Sekretärs hat der Verstorbene oft mit den Fragen der staatlichen Förderung der Kunst sich beschäftigt, und die Mitglieder des S. W. B. werden sich der feinen, klugen Rede erinnern, in welcher er an der Basler Tagung die Glückwünsche des Bundesrates übermittelte.

NEUE SCHWEIZER ZEITSCHRIFTEN

Nicht weniger als vier neue Zeitschriften, von denen gleich drei auf bildende und angewandte Kunst ausgehn,

sind auf Ende 1926 erschienen. Die Erfahrung lehrt, dass man nach den ersten Nummern noch kein Urteil fällen soll; so begnüge ich mich hier damit, die neuen Blätter in dem kleinen Kreis von Schweizer Revuen willkommen zu heissen.

Die »*Kunst in der Schweiz*« (*L'Art en Suisse*) ist die Nachfolgerin der »*Pages d'Art*«, sie erscheint in gleicher Aufmachung und mit demselben Programm: retrospektive, orientierende Aufsätze mit ausgezeichneten Illustrationen, in der Tendenz lieber von gestern als von morgen, geleitet von dem bekannten Publizisten Dr. *Johannes Widmer*, dem ein Komitee zur Seite steht. — Die »*Annalen*«, die Dr. *Walter Muschg* im Verlag der Münsterpresse in Horgen herausgibt, haben das Programm der »*Neuen Schweizer Rundschau*« etwas revidiert: literarisch-künstlerisch-wirtschaftliche Information, bei welcher die Beschäftigung mit aktuellen Schweizer Fragen als bisher wenig gepflegtes Feld zweifellos stark begrüsst würde. — »*Das ideale Heim*« wird von dem »Heimatschutz«-Redaktor Dr. *Jules Coulin* in Basel geleitet (Verlag: Basler Druck- und Verlagsanstalt). Ich darf ihm so wenig wie der Zeitschrift »*Architekturwerke und Innenausstattungen*« des Berner Verlages Willy Ingold das Horoskop stellen. Das Heim, das Dr. Coulin uns präsentiert, ist so sehr auf jeden Geschmack, auch den schlechten, berechnet, und die offenbar als Inseratmonographien